

4 Das Ursulahaus

Eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler Rosenfelds. In dem spätmittelalterlichen Fachwerkhaus wurden aufschlussreiche Gefügeteile aus dem Jahre 1429 gefunden. Die einzelnen Stockwerke sind von beeindruckender Höhe: 3,5 m im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss 3,3 m. Die Untersuchungen ergaben auch, dass das historische Gebäude im 16. Jahrhundert „anspruchsvolle Umbauten“ erlebte, die von Besitzern höheren Standes zeugen. Es wird davon ausgegangen, dass dies das Geburtshaus der „Ursula von Rosenfeld“ ist, die durch die Heirat mit Markgrafen Ernst von Baden-Durlach zur Stammmutter der Großherzöge von Baden wurde. Sie verstarb im Jahre 1538.

5 Der Fruchtkasten

Das imposanteste historische Gebäude der Altstadt ist ein Steinhaus von vor 1556. Mit den stattlichen Maßen von 48 m Länge, 16 m Breite und 26 m Höhe konnten rund 10.000 Scheffel Korn eingelagert werden. 1495 ordnete der württembergische Herzog „Eberhard im Barte“ an, in Württemberg vier Fruchtkästen zu bauen. Die anderen drei stehen in Kirchheim, Markgröningen und in Herrenberg. Diese Korn-Depots dienten als eiserne Reserven für schlechte Zeiten, aber auch als Handelslager in guten Zeiten. Heute ist das Gebäude in Privatbesitz und beherbergt das **HEINRICH-BLICKLE-MUSEUM**, eine sehenswerte Sammlung gusseiserner Ofenplatten.

6 Der Moissy-Cramayel-Platz ...

... liegt links am Ende der Frauenberggasse, zu Ehren der französischen Partnerstadt Moissy-Cramayel, mit der seit 1970 eine enge freundschaftliche Beziehung gelebt wird.



7 Von Turm zu Turm

Entlang der Mömpelgardgasse, die zuvor den Namen „Hintere Gasse“ trug, stehen die ältesten historischen Gebäude der Altstadt mit erhaltenem Wehrturm. Diese meist auf der Stadtmauer stehenden Gebäude haben die Stadtbrände fast unversehrt überstanden. Auf der Nordseite der Altstadt zeigt sich die Stadtmauer teilweise zwischen den Gebäuden. Die im 13. Jahrhundert erbaute **STADTBEFESTIGUNG** wurde im 15. Jahrhundert erneuert und erweitert. Die Ende des 15. Jahrhunderts mit Zwingern und Rondellen versehene äußere Stadtmauer verlief parallel zur inneren Stadtmauer.

Auf historischer Erkundung

Wenn alle Brünlein fließen ...

... heißt es in einem alten Volkslied. In Rosenfeld fließen sogar 15 Brunnen. Recht ungewöhnlich für einen Höhenort wie Rosenfeld. Dieses reichlich fließende Wasser ist eine besondere geologische Eigenheit des Kleinen Heubergs. Die geologischen Schichten, zwei durchlässige und zwei lehmig un-durchlässige gehören dem Schwarzen Jura und dem Keuper an und fallen wie die Schwäbische Alb nach Osten ab. So fließen auch alle Sickerwässer des Kleinen Heubergs in geringer Tiefe ostwärts und treten zahlreich im Stadtbereich an die Oberfläche. Wassersorgen hatte man in Rosenfeld nie. Viele der Brunnen haben sogar ihre eigene Geschichte. Auf dem Postplatz vor der Brauerei Lehner steht ein Brunnen als Zeichen für die Gesamtstadt. Auf ihm ist das Stadtwappen und die Wappen der 6 Stadtteile zu sehen.

Römischer Gutshof

Mit der römischen Besetzung des oberen Neckarraumes unter Kaiser Vespasian (69 - 79 n. Chr.) wurde auch der Kleine Heuberg Teil des römischen Weltreiches, wovon das in Rosenfeld entdeckte „Römerbad“ zeugt. Die Anlage ist Teil eines römischen Gutshofes, der wohl einem nicht unvermögenden Herrn gehörte. Der Westteil der „Villa rustica“ ist als Freilichtanlage zugänglich. Zu sehen ist hier auch ein kleines Bad mit Auskleideraum, Kalt-, Heiß- und Schwitzbad, das an die Schmalseite des römischen Gebäudes angebaut worden war.

Sie suchen nähere Informationen, Prospekte, geführte Altstadtbesichtigungen oder Übernachtungsmöglichkeiten rund um Rosenfeld und der Region des Kleinen Heubergs?

Wir sind Ihnen gerne behilflich:
Tourist-Info Rosenfeld, Frauenberggasse 1, 72348 Rosenfeld
Tel.: 07428 9392 40 | e-mail: tourist-info@rosenfeld.de



Kleiner Altstadtführer
„Das historische Rosenfeld“



„Aus wilder Wurzel“ auf einem freien Bergsporn gegründet, wurde Rosenfeld 1255 das erste Mal urkundlich erwähnt. Die Herzöge von Teck gelten als Gründer. 1305 bzw. 1317 vom Haus Württemberg erworben.



Das historische Rosenfeld



1 Das heutige Rathaus, ...

... wohl im 15. Jahrhundert erbaut, war bis 1809 Sitz des Oberamtes, dann Kameralamt und ab 1844 Rathaus. Im Jahr 1976 wurde es grundlegend renoviert und sein sehenswertes Fachwerk wieder freigelegt. Seit 1976 wird das Gebäude von der Stadtverwaltung genutzt.

2 Das alte Rathaus ...

... aus dem Jahre 1687 war bis 1976 Amtssitz des Bürgermeisters. Der Giebel wurde 1832 abgewalmt und auf den First ein Türmchen mit Glocke gesetzt: Das 9-Uhr-Glöckchen, das vom oberen Stadttor stammt. Bis heute läutet es abends um 9 Uhr den „Feierabend“ ein. Im Gebäude befindet sich der stattliche historische Ratssaal. Auch tagte hier das herrschaftliche Gericht des Oberamtes, das seit 1348 sogar die Hochgerichtsbarkeit inne hatte. Heute dient der im bürgerlichen Renaissancestil ausgestattete Saal für Empfänge, standesamtliche Trauungen und zu repräsentationszwecken. (Nur geführte Besichtigung)

3 Der Wilhelm-Sülzle-Platz

Zwischen Rathaus und Ursulahaus gelegen, benannt zu Ehren des Tüftlers und Erfinders Wilhelm Sülzle. Bis 1929 stand hier die Zehntscheuer, die als Sammelstelle des „Zehnten“ für die ortsnassige Herrschaft diente. Der Industriepionier Wilhelm Sülzle errichtete hier 1929 den ersten Industriebau in Rosenfeld. Im Jahre 2009 wurde das Gebäude im Zuge der Renovierung des Ursulahauses abgerissen und diese ansprechende Aktionsfläche geschaffen.



8 Die alte Apotheke

Das wohl älteste Gebäude der Stadt Rosenfeld und das älteste noch erhaltene Steinhaus in Süddeutschland. Nach bauhistorischen Untersuchungen wurde um 1244 das ursprüngliche Gebäude erbaut. 1343 erfolgte in Steinbauweise eine Geschossaufstockung. Der heute noch erhaltene Fachwerkstock mit dreistöckigem Dachwerk wurde 1553 aufgesetzt. Man kann davon ausgehen, dass dieses Haus im Verbund mit der ersten Stadtmauer errichtet wurde und somit eine Pionierrolle zuerst als Wehrbau und Adelssitz in der Gründungsphase Rosenfelds hatte. Später war es Amtssitz landesherrlicher Vögte, danach diente es als Klosterhof. Ab dem Jahre 1729 bis ins 19. Jahrhundert ist es als Apotheke belegt, wovon auch der Name "Alte Apotheke" röhrt. Seit 1983 befindet sie sich in Privatbesitz und erfuhr eine sensible und liebevolle Renovierung unter Erhaltung der alten Bausubstanz und Architektur. Dadurch blieb auch das alte Portal mit dem gräflich-württembergischen Wappen darüber erhalten.

9 Die alte Gerbe

erbaut im 15. Jahrhundert, ist eines der imposantesten Gebäude in der Mömpelgardgasse. Sie besitzt einen eigenen gusseisernen Brunnen, der einst für die Gerberei von großer Wichtigkeit war. (Anmerkung: Im Jahre 1699 waren in Rosenfeld 75 Gewerbetreibende ansässig.) Die Grundmauern wie auch der Gewölbe-Keller im Gebäude sind mit der im 17. Jahrhundert erneuerten Stadtmauer verbunden und wurde 1986 renoviert.

10 Das „Gerbertörle“ ...

... befindet sich gleich rechts neben der alten Gerbe. Ein Seitentor, das hinunter in die Pfingsthalde führt. Eines der einst 3 Seitentore der Stadt. Noch heute sehen die älteren Bürger d. Gerbertörchen gern geschlossen. „weil's sonschd en d'r Gass ziagd“



11 Die evangelische Stadtkirche

Sie steht am Treppunkt aller Längsstraßen in der Ostspitze der Altstadt. Sie ist eine Saalkirche mit zweigeschossiger Vorhalle und quadratischem Chor mit einem Turm darüber. Dieser wurde 1712 mit einem achteckigen Bau aufgestockt, mit einer Laterne bekrobt und erhielt spitzbogige Fenster mit barocken Profilen. Die eigentliche Substanz des Turms stammt aus einem Ausbau der Kirche Ende des 15. Jahrhunderts, bei dem der Chor eingewölbt wurde und die Vorhalle hinzu kam. Es wird angenommen, dass im Chor noch ein älterer Bauteile steckt. Zu diesem ältesten Bau gehört auch die Sakristei, wo in jüngster Zeit der Ansatz eines Tonnen gewölbes und ein rundbogiges Fenster freigelegt wurden. Besonders sehenswert sind das Paradies, eine Wandnische und das Chorfenster von Paul Kälberer.

12 Das ehemalige Stadttor

Rosenfeld hatte zwei Hauptzugänge zur Stadt. Einer war der in westlicher Richtung am "Oberen Tor", das um 1817 abgerissen wurde. Der östliche Zugang am "Unteren Tor" war bis ca. 1849 nur über die steil ansteigende Rote Halde zu erreichen und stellte für so manchen Transport eine offensichtliche Herausforderung dar. Der obere Teil der Rote Halde konnte damals mit seinen kleinen, aneinander gereihten Bauernhäusern als Verlängerung der Altstadt gesehen werden. Weiter unten kamen im 19. Jahrhundert weitere, meist eingeschossige Häuser hinzu. Entlang des heutigen Rote Haldeweges stehen vier Brunnen, aus denen Quellwasser fließt.

13 Der Marktplatz ...

... soll bis Mitte des 16. Jahrhunderts eine weitaus größere Dimension gehabt haben. Es heißt, dass der dahinter stehende Fruchtkasten auf dem ursprünglichen Marktplatz erbaut worden sei. Seine heutige Gestalt erhielt der Marktplatz nach dem großen Brand von 1868. Das für alte Marktplätze übliche Attribut - ein Röhrenbrunnen - zierte auch in Rosenfeld den Platz. Der 1560 errichtete Brunnen ist einer der insgesamt 15 Brunnen in Rosenfeld. Er wird von hohem Sockel aus von einem geharnischten Ritter bewacht, der das Wappenschild des Herzogtums Württemberg hält. Der Brunnen wurde 1966 von Grund auf erneuert.



14 Die Aussichtsplattform Spitalstraße und 15 das Alte Spital

Den verheerenden Stadtbränden von 1868 und 1908 fielen entlang dieser Straße einige stattliche dreigeschossige Häuser zum Opfer. Das hier auf der südlichen Stadtmauer stehende Alte Spital hat allen Feuersbrünsten getrotzt. In seiner ca. 500-jährigen Geschichte diente es schon vielen Herren und Zwecken. Ursprünglich genannt das "Katharinen-Pfründhaus", diente es um 1547 als Armenhaus. Zur Reformationszeit ab ca. 1559 wurde das Gebäude dann als Lateinschule mit Lehrerunterkunft genutzt. Im Erdgeschoss war der städtische Farrenstall untergebracht. Nach 1921 befanden sich eine Arztpraxis und Entbindungsstation darin, was ihm den heutigen Namen "Altes Spital" verlieh.